

AUF SPURENSUCHE**Das Leben in Hainfeld**

Filmchronisten sammeln Geschichten und Quellen.

HAINFELD Die Filmchronisten machen am Freitag, 16. September, von 9 bis 17 Uhr, und am Samstag, 17. September, von 9 bis 12 Uhr, am Parkplatz des Gemeindezentrums Hainfeld Halt.

Das Filmteam ist auf der Suche nach Geschichten, Erinnerungen, Fotos und Ideen zur Gestaltung von kurzen Filmen über das Leben in Hainfeld. Interessierte sind eingeladen, beim Team sich Informationen über das Projekt zu holen und Themenideen und historisches Film- und Fotomaterial zur Digitalisierung zu deponieren.

NEUE ZENTRALE**Top-Büro ist fertig**

Mit dem Neun-Millionen-Euro-Projekt hat die Zöchling-Gruppe auch kräftig in die Region investiert und Jobs gesichert.

VON GILA WOHLMANN

HAINFELD Wer an der B 18 durch Hainfeld fährt, dem sticht es ins Auge: das neue, topmoderne Bürogebäude des Transport- und Bauunternehmens Zöchling. Jetzt ist der Bau vollendet, die Mitarbeiter haben ihre Arbeitsräume bezogen, der Betrieb hat wieder seinen gewohnten Lauf.

Bei einem geschätzten Bauvolumen von knapp neun Millionen Euro wurde damit kräftig in die Region investiert. „Ziel war es, bei der Errichtung vor

allem regionale Firmen und Partner einzubinden“, betont Unternehmer Johann Zöchling. Mit über 2.000 Quadratmetern Nutzfläche bietet die neue Zentrale mit ihren Büros, Besprechungs- und Seminarräumen nach Fertigstellung ausreichend Platz für rund 70 Mitarbeiter am neuen Standort.

„Die letzten Jahre waren für uns als Firmengruppe von starkem Wachstum geprägt und wir haben uns zu einem sehr vielfältigen Unternehmen ent-

wickelt. Mit dem Bau unserer neuen Unternehmenszentrale wurde nicht nur genügend Platz für unsere Mitarbeiter geschaffen, sondern auch der Grundstein für eine moderne Infrastruktur gelegt“, findet Geschäftsführer Stefan Bader.

Einer der größten Arbeitgeber der Region

Junior-Chef Johannes Zöchling sieht den Fokus für weitere Investitionen vor allem im Um-

Werbung

Historischer Sonderzug, Martinigansl am Luxusschiff

Genießen Sie zwei abwechslungsreiche Tage im Zug, am Schiff, in Passau sowie im Zoo Schmiding (im Hausruckviertel).



Diese Tour hat es echt in sich! Wir fahren mit einem Nostalgiezug von Wien nach Passau (und wieder retour) – in einer gemütlichen Atmosphäre zieht die Landschaft an uns vorbei. Am Abend werden wir auf der Regina Danubia – ein Schiff der Luxusklasse – eine Galaveranstaltung besuchen, leckeres Martinigansl-Essen inklusive.

Zudem gibt es in Passau (die Stadt der drei Flüsse Donau, Inn und Ilz) was Besonderes – nämlich eine schrecklich-heitere Kostüm-Theater-Führung.



Erleben Sie einen genussvollen Abend an Bord des Galaschiffes Regina Danubia. Lassen Sie sich verführen vom Hauch des Luxus, der Sie auf diesem Schiff umgibt.
Foto: zVg

Immer wieder suchten Passau schlimmste Katastrophen heim, durchlitt man fürchterliche Ängste. Folgen Sie einem Pestarzt durch Kirchen, Klöster und Gasen zu den Spuren und Schauplätzen vergangener Tragödien. Und falls es Sie erwischen sollte, keine Angst: Er wird Sie sicher retten ...

Und der Zoo Schmiding hat ebenfalls einiges zu bieten: Von aufgeweckten Giraffen über Sibirische Tiger bis hin zu Österreichs einzigen Gorillas ist in diesem Zoo für jeden Geschmack das passende Tier dabei. Und im dazugehörigen Aquazoo wartet eine 110 Kilogramm schwere Meeresschildkröte auf uns!

Wissenswertes

Termin: 5. bis 6. November 2022

Preis: ab 399 Euro pro Person (im Doppelzimmer); Einzelzimmerzuschlag 39 Euro

Leistungen: Nostalgie-Sonderzugfahrt Wien – Passau – Wien (genauer Fahrplan und Abfahrt vom Bahnhof in Wien wird nach der endgültigen Streckenplanung bekannt gegeben); Sitzplatzreservierung im Salonwagen; eine Nächtigung im MK Hotel Passau oder gleichwertig, Basis Doppelzimmer; reichhaltiges Buffetfrühstück; Kostüm-Theaterführung in Passau; Schifffahrt mit Martinigansl-Essen; Eintritt Zoo Schmiding; Reisebegleitung ab/bis Wien

Infos und Buchungen: in allen Raiffeisen- und GEO-Reisebüros österreichweit, Telefon: 02742/354681, E-Mail: noen@raiffeisen-reisen.at

Mindestteilnehmerzahl Sonderzug: 150



▲ Alleine die neue Büro-Zentrale an der B 18 in Hainfeld bietet 70 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz, die gesamte Zöchling-Unternehmensgruppe weit mehr Jobs.



▲ Regionale Firmen haben das Firmengebäude, das im Innenbereich durch viel Holz besticht, errichtet.
Fotos: Hans Zöchling GmbH

weltschutz: „Unsere Arbeit hat sich bereits in den letzten Jahren stark auf die Wiederaufbereitung, die Kreislaufwirtschaft und den Aufbau umweltschonender Anlagen konzentriert. Diesen Weg werden wir auch in Zukunft weiter entwickeln, um mit und durch unsere Anlagen Rohstoffe einzusparen bzw. wieder zu verwerten.“

Albert Pitterle ist als Hain-

felder Bürgermeister stolz auf „seine“ Wirtschaft in der Region Gölsental: „In Hainfeld schaffen über 200 Betriebe mehr als 2.000 Arbeitsplätze. Das sorgt nicht nur für solide Gemeindefinanzen, sondern ermöglicht uns als Gemeinde, auch in die Infrastruktur zu investieren.“ Mit der Zöchling-Gruppe, einem der größten Arbeitgeber in der Region, besteht

seitens der Stadtgemeinde Hainfeld eine langjährige Zusammenarbeit, die von großer Wertschätzung und von großem Vertrauen geprägt ist.

Die Firma Zöchling wurde ursprünglich als Transportunternehmen gegründet. Mittlerweile zählen zur Zöchling Firmengruppe zudem der Hoch- & Tiefbau, die Abfallverwertung und Metalltechnik, die WSA

(„Waste Service Austria GmbH“), die Primaras Handels GmbH, die Albrechtsberger Maschinen- & Personalbereitstellung, das „Gut Landsthal“ mit seiner Bio-Landwirtschaft und angeschlossenen „Wiazhaus“ sowie das Autohaus Vorreiter. Die Zöchling-Gruppe beschäftigt an ihren Standorten über 500 Mitarbeiter und wächst gesund weiter.

Im Album
DER NÖN



Die Musikschule öffnete ihre Pforten

HAINFELD Ob Blasmusikinstrumente, Klavier, Schlagzeug oder Ziehharmonika: Kinder durften beim Tag der offenen Türe in der Musikschule Hainfeld am Samstag die verschiedensten Instrumente ausprobieren.

Musikschuldirektor Wolfgang Rosenthaler und sein Lehrerteam hoffen, ein paar Mädchen und Buben künftig als neue Schülerinnen und Schüler begrüßen zu dürfen. Dringend gesucht werden übrigens Geigenspieler. In diesem Unterrichtsfach sind noch einige Plätze frei. Für Musik ist man nie zu klein: In der Musikschule Hainfeld gibt es daher schon den Musikgarten für Kinder ab einem Jahr.



◀ Bei Direktor Wolfgang Rosenthaler (l.) schauten Bundesrat Karl Bader (r.) und ÖVP-Bezirksparteiobfrau Gemeinderätin Sandra Böhmwälder (3. v. r.) vorbei.
Foto: Musikschule



Mehr Fotos auf NÖN.at

▲ Nya Gabmaier-Cass und Anna Vadlejšch (v. l.) spielten Klavier.
Foto: Wohlmann



▲ Nicole Knöbel (l.) und Aloisia Grandl (r.) stellten Blasmusikinstrumente vor, im Bild mit Johanna Neureiter, Verena Kahrer, Tom, Lydia und Anika Friedörfler (von links).
Foto: Wohlmann



▲ Ziehharmonika und Schlagzeug konnten Interessierte bei Musikschuldirektor Thomas Stockhammer (r.), im Bild mit Sebastian Berger, ausprobieren.
Foto: Wohlmann